



GEBETSBRIEF

Februar 2020

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

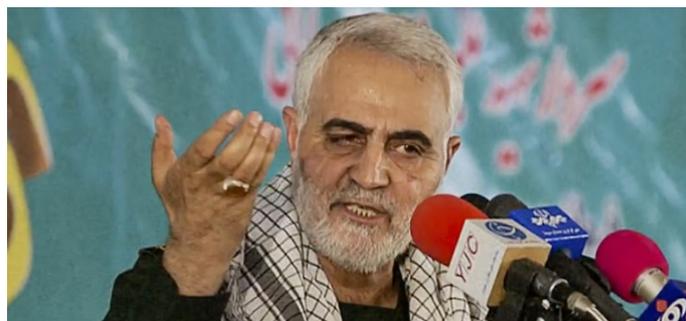
DIE HOHE BEDEUTUNG EINES RINGES

„Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!“ (1. Mose 12,3)

„Da zog der König seinen Siegelring von der Hand und gab ihn Haman, dem Sohn Hamedatas, dem Agagiter, dem Feind der Juden.“ (Esther 3,10)

Wiederholt sich die Geschichte? Folgender Bericht, der erst kürzlich erschienen ist, ist sehr interessant. Als ich die Schlagzeilen über den Siegelring an der Hand eines der bösartigsten Judenhasser der Welt las, hat mich das zum nachdenken darüber gebracht, wie sich Ereignisse, die zuvor bereits mit Israel geschehen sind, in der Geschichte wiederholen können. Das ganze Prinzip über segnen oder fluchen des jüdischen Volkes hat sich in Gottes Welt der Verheißungen nie auch nur geringfügig verändert. Ich habe diese Geschichte diesen Monat in den Gebetsbrief aufgenommen, weil Soleimani aktiv daran beteiligt war, Unheil über Israel zu verkünden und damit den Untergang des jüdischen Volkes zu projizieren, so wie heute auch seine Nation Iran stark daran beteiligt ist, Israels Vernichtung zu fordern. Ich bin kein Mensch, der sich leicht zu Fantasien und Hype hinreißen lässt, aber ich erkenne manchmal das Offensichtliche. Gottes Worte aus Mose 12,3 werden sich nie ändern, weil Er ein unveränderlicher Gott ist und Sein Wort Sein Wort ist. All diejenigen, die sich dafür entscheiden, Seinen Befehlen nicht zu gehorchen, werden irgendwann die Konsequenzen tragen. Bitte beten Sie für die vielen wunderbaren iranischen Menschen, die den Herrn erkannt haben, und zur am schnellsten wachsenden christlichen Gemeinde geworden sind. Sie sind aus der Täuschung des iranischen Glaubens herausgekommen und lieben das jüdische Volk. Das ist so, wie Gott es will. Lasst uns das auch beherzigen und für alle Christen beten, deren Herzen noch nicht ganz dem Herrn gegeben sind und die Seine Verheißungen für Israel noch nicht erkennen.

Bei einem US-Luftangriff in Bagdad am 3. Januar 2020 feuerte eine US-Drohne vom Typ MQ9 Reaper vier *Höllengefeuert-Raketen* auf das Fahrzeug mit General Qasem Soleimani ab.



Qasem Soleimani war ein iranischer Generalmajor im Korps der Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) (YouTube)

Der Schlag war so vollständig, dass Soleimanis Tod nur durch die Überreste eines Teils seines Armes und seiner Hand bestätigt werden konnte. Er trug einen großen roten Ring, den er nie abgenommen hat. Nach eingehender Untersuchung durch professionelle Juweliere wurde festgestellt, dass es sich bei dem Ring um einen Karneolring handelte, der allgemein als der wichtigste Edelstein des Islam gilt. Auf einer jüdischen hebräischen Website wurde auf die hohe Bedeutung eines Ringes, der einer biblischen Figur gegeben wurde, nämlich Haman, hingewiesen. Siehe Esther 3,10 oben. Haman hasste, wie Soleimani, das jüdische Volk, und beide widmeten sich der Tötung der Juden. Hamans böse Taten führten zum Tod seiner zehn Söhne. Zehn Personen befanden sich in dem Fahrzeug, das von dem Drohnenangriff getroffen wurde, der Soleimani eliminierte. Einige jüdische Rabbiner warnten davor, den Tod eines Feindes zu feiern und zitierten Sprüche 24,17:

„Freue dich nicht über den Fall deines Feindes, und wenn er strauchelt, so frohlocke dein Herz nicht.“

So werden wir gelehrt, uns nicht über den Untergang eines anderen zu freuen, sondern das Gericht Gott zu überlassen. Dieser außergewöhnliche Vergleich zwischen Soleimani und der biblischen Figur Haman im Buch Esther zeigt uns, dass sich die Geschichte manchmal wiederholt. Auch das Wort Gottes erweist sich als wahr und mächtig, wenn wir uns daran erinnern, dass Gott gesagt hat, dass jeder, der Sein Volk verflucht, verflucht wird. Der Hass auf Gottes auser-

wähltes Volk Israel ist nicht nur falsch, sondern wird von dem Einen Wahren Gott Israels erkannt, da Er alle Dinge weiß. Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für hasserfüllte Aussagen, die sich gegen das jüdische Volk richten und von der offiziellen Facebook-Seite der Fatah stammen (Facebook-Seite der Fatah, Zweigstelle Nablus, 6. Januar 2020). „**Ich komme dir, meinem Feind, aus jedem Haus, jeder Nachbarschaft und jeder Straße entgegen. Unser Krieg ist ein Krieg der Straßen. Ich komme auf dich zu, mein Feind. Aus jedem Haus kommen wir mit Hackbeil und Messern, mit Granaten kündigen wir einen Volkskrieg an. Ich schwöre dir, mein Feind, du wirst der Revolution und dem Volk nicht entkommen**“. Lasst uns für das kommende Königreich Gottes auf der Erde beten, wo es keinen Hass, keinen Antisemitismus, keine Feindseligkeit und keine Herzen voller Gewalt gegenüber irgendjemandem mehr geben wird. Um im kommenden Königreich Gottes zu sein, wo es überhaupt keinen Hass auf das jüdische Volk mehr geben wird, müssen wir alle für die weltweite Kirche beten, dass der Antisemitismus aus dem gesamten System herausgespült wird, und wenn der Gehorsam nicht eingehalten wird, dann müssen wir entweder unsere Stimme hören lassen oder vom Heiligen Geist gefüllte Versammlungen suchen, bei denen aus den Räumen unserer Häuser und Versammlungsstätten für Israel gebetet wird. Gott segne alle, die Israel lieben und mehr über Gottes Pläne und Absichten für sie wissen wollen. Derek Prince und Lance Lambert lebten ihr Leben, indem sie über Israel predigten und lehrten; folgen wir ihren Fußspuren und geben wir niemals auf, Gottes auserwähltes Volk zu lieben und an seiner Seite zu stehen.

WIR WOLLEN GEMEINSAM BETEN

Das Gebet ist in diesen Tagen das Wichtigste, was wir für unser geliebtes jüdisches Volk tun können. **bleiben Sie auf Ihren Posten und werden Sie nicht müde. Ihre Gebete sind mächtig.**

- **Bitte beten Sie**, dass die Ausgießung von Gottes Geist wie versprochen stattfindet. „*Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weisagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen*“ (Joel 3,1).
- **Bitte beten Sie eifrig** für diejenigen, die, besonders im Islam, Gottes auserwähltes Volk hassen. „*Und vergilt unseren Nachbarn siebenfältig in ihren Schoß ihren Hohn,*

womit sie dich, Herr, verhöhnt haben!“ (Psalm 79,12). Der Punkt, den wir erkennen müssen, ist, dass das jüdische Volk zu hassen gleichzeitig bedeutet, das zu hassen, was Gott liebt! Das ist sehr wichtig.

- **Danken Sie dem Herrn** für unsere Regenfälle in ganz Israel; allerdings haben viele Überschwemmungen auch Schäden verursacht. **Bitte beten Sie** für Chava Ben Shabbat, deren Sohn Moti Ben Shabbat in den Fluten von Nahariya ums Leben kam, als er versuchte, andere vor dem Ertrinken zu retten, und für alle anderen, die vielleicht auch einen geliebten Menschen verloren haben. „*Du zählst, wie oft ich fliehen muss; sammle meine Tränen in deiner Flasche! Stehen sie nicht in deinem Buch?*“ (Psalm 56,8). Gott hält unsere Flaschen mit Tränen an Seinem Herzen fest. Man kann sich nur vorstellen, wie die Tränen aus Seinen eigenen Augen fallen, wenn Er daran denkt, wie Er diejenigen, die Trost brauchen, näher zu Sich ziehen kann.
- **Proklamieren Sie** Seine Versprechen, dass ganz Israel errettet werden wird. „... *und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: ‚Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden‘*“ (Römer 11,26).
- **Bitten Sie den Herrn**, dass der Wille des Herrn in jedem „Friedensprozess“, der in naher Zukunft angekündigt werden könnte, erfüllt wird. Der Nationale Sicherheitsberater der USA deutete kürzlich an, dass die gegenwärtige Regierung nicht auf die dritte Wahl Israels warten dürfe, um Einzelheiten eines „Friedens“-Plans zu enthüllen. Auch wenn wir nach etwas suchen, das dauerhaft und langlebig ist, wissen wir, dass wahrer Frieden nur vom Friedefürsten kommen wird. Er wird es sein, der ihn einführt. Lassen wir uns nicht dazu verleiten, zu glauben, der Mensch könne Gipfeltreffen abhalten und entscheiden, wann der Frieden kommt. Nur Gott kann ihn auf Seinem Weg bringen. „... *die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst ...*“ (Jesaja 9,6).
- **Preisen Sie Ihn**, denn „*mit Gott werden wir Gewaltiges vollbringen, und er wird unsere Feinde zertreten*“ (Psalm 60,12).

Gott zu lieben bedeutet, Sein Volk zu lieben, und Sein Volk zu lieben bedeutet, dass wir der Wahrheit folgen!

Mit Liebe aus Jerusalem, **Sharon Sanders**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

NACHRICHTENBRIEF

Februar 2020

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

PRÄSIDENT TRUMP ENTHÜLLT DEN NAHOST-FRIEDENSPLAN

Der von den Palästinensern abgelehnte Plan wurde von Präsident Trump als „detailliertester Vorschlag aller Zeiten“ für einen dauerhaften Frieden in der Region angepriesen.

„Komplexe Probleme erfordern nuancierte Abhilfemaßnahmen“, sagte Präsident Trump. „Meine Vision führt zu einem Gewinn für beide Seiten.“

Hier ein Blick auf einige der Hauptmerkmale dieses Nahost-Friedensplans:

Zwei-Staaten-Lösung:

Auf lange Sicht gesehen der einzige Weg für die Palästinenser und Israelis sich tatsächlich zu einigen, sieht Trumps Plan eine Zwei-Staaten-Lösung vor – mit der Schaffung eines zukünftigen „Staates“ Palästina. Der Plan würde von den Palästinensern verlangen, bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen: den Terrorismus zu beenden, „die Bezahlung für Tötungen“ zu stoppen und Schritte in Richtung Redefreiheit und politische Reformen umzusetzen. Aber Präsident Trump versprach, dass sie die Unterstützung der USA erhalten würden, wenn sie dies alles umsetzen würden. Der Plan fordert auch die Schaffung einer palästinensischen Hauptstadt in Ostjerusalem und dass das Territorium, das die Palästinenser kontrollieren, mehr als verdoppelt wird.

Landtausch:

Es wird auch eine Reihe von Landtauschaktionen geben, darunter eine südlich des Gazastreifens, um den Palästinensern mehr Territorium zu geben, und eine nahe der ägyptischen Grenze, das aber weiterhin israelisches Territorium bleibt und der israelischen Sicherheitskontrolle unterliegt. Die Pläne sehen auch den Bau eines Tunnels vor, der das Westjordanland mit dem Gazastreifen verbindet. Israel wird auch die Souveränität über das Jordantal, östlich der Westbank, behalten.

Sicherheit:

Ein Großteil des Plans konzentriert sich auf die Eindäm-

mung von Terroranschlägen auf israelische Siedlungen – und israelischer Repressalien gegen die Palästinenser – indem ein entmilitarisierte palästinensischer Staat gefordert wird. In einem Vorschlag, der die palästinensische Führung sicher auf die Palme bringen wird, gibt der Plan Israel auch die Befugnis, die allgemeine Sicherheitskontrolle in der Region aufrechtzuerhalten, obwohl er Programme für die Palästinenser schafft, mit denen sie zeigen können, dass sie in der Lage sind, ihre Gebiete mit lokalen Polizeikräften zu sichern.

Siedlungen:

Der Plan sieht vor, dass Israel den Bau neuer Siedlungen in den umstrittenen Gebieten für vier Jahre einstellt, in denen Einzelheiten eines umfassenden Abkommens ausgehandelt werden. Es ist jedoch nicht sofort klar, ob das Einfrieren verlängert werden könnte, wenn in den vier Jahren kein endgültiges Abkommen zustande kommt. Das Abkommen würde auch erfordern, dass die Palästinenser Bedingungen akzeptieren, die sie bisher nicht in Betracht gezogen haben, wie z.B. die Annahme von Siedlungen im Westjordanland.

Premierminister Netanjahu hat vor der Wahl am 2. März gefordert, Teile des Westjordanlandes zu annektieren und allen Siedlungen dort die israelische Souveränität aufzuerlegen. Israel eroberte das Westjordanland im Nahostkrieg 1967 und das Jordantal wird als lebenswichtiger Sicherheitsvorteil betrachtet.

Jerusalem:

Der Plan setzt die Haltung der Trump-Regierung fort und erkennt die israelische Souveränität über die Stadt Jerusalem an – obwohl er eine palästinensische Hauptstadt in Ostjerusalem errichtet [*ein SEHR umstrittenes Thema*]. Die Palästinenser sehen im Westjordanland das Kernland eines künftigen unabhängigen Staates und in Ostjerusalem ihre Hauptstadt. Der Großteil der internationalen Gemeinschaft unterstützt ihre Position, aber Trump hat Jahrzehnte der US-Außenpolitik rückgängig gemacht, indem er sich stärker für Israel einsetzt. Im Mittelpunkt seiner Strategie stand die Anerkennung Jerusalems als Israels Hauptstadt und der Umzug der amerikanischen Botschaft dorthin. (Von Andrew O'Reilly, Fox News)

DER TRUMP-FRIEDENSPLAN – EIN SPIEL MIT DRUCK GEGEN DIE PALÄSTINENSER? ES KÖNNTE FUNKTIONIEREN ...

In dem dichten Text des Friedensplans, den Präsident Trump am Dienstag angekündigt hat, stellt sich den Palästinensern eine herausfordernde, aber unausgesprochene Frage: Wenn sie dieses Geschäft ablehnen, so schlimm sie es auch empfinden mögen, was werden sie stattdessen bekommen? Der Satz „nimm es oder lass es“ drückt die Schärfe von Trumps Forderung nicht deutlich genug aus. Er sagt den Palästinensern, dass sie nach drei Jahrzehnten, in denen sie bessere Angebote als dieses abgelehnt haben, Gefahr laufen, von den Arabern verlassen zu werden, die beschließen werden, die Beziehungen zu Israel fortzusetzen und zu normalisieren, selbst wenn die Palästinenser Nein sagen. Die Palästinenser lehnen den Plan erbittert ab. Der Plan enthält eine „konzeptionelle“ Karte eines zukünftigen palästinensischen Staates. (*John Roberts, Fox News, trug zu diesem Bericht bei*). Jetzt müssen die palästinensischen Führer eine SEHR schwerwiegende Entscheidung treffen.

Trumps Druckmittel liegt darin, dass viele führende arabische Staaten den Vorschlag und sein Versprechen einer eventuellen Normalisierung zwischen den Arabern und Israel so gut wie stillschweigend unterstützen. Wenn arabische Führer zusätzliche Schritte unternehmen, wie zum Beispiel die Einladung israelischer Handels- oder Kulturdelegationen, wird sich das Tempo der Normalisierung beschleunigen und das Dilemma für die Palästinenser vertiefen.

Die Vereinigten Arabischen Emirate gaben am Dienstag eine unterstützende Erklärung heraus, in der sie „die fortgesetzten Bemühungen der USA um ein Friedensabkommen zwischen Palästina und Israel“ würdigten und den Plan „eine ernsthafte Initiative“ nannten, die sich mit vielen Fragen befasst, die im Laufe der Jahre aufgeworfen wurden. Die VAE (Vereinigte Arabische Emirate) bezeichneten den Vorschlag als „einen wichtigen Ausgangspunkt für die Rückkehr zu Verhandlungen innerhalb eines von den USA geführten internationalen Rahmens.“

Saudi-Arabien war nicht ganz so nachdrücklich, aber in einer unterstützenden Erklärung aus Riad heißt es: „Das Königreich bekräftigt seine Unterstützung für alle Bemühungen, eine gerechte und umfassende Lösung für die palästinensische Sache zu erreichen.“ Ägypten und Jordanien haben bereits Friedensabkommen mit Israel und in Anbetracht des heutigen rekonfigurierten Nahen Ostens ist anzumerken,

dass Israel ein vertieftes diplomatisches und nachrichtendienstliches Verhältnis zu Russland unterhält.

Obwohl es Trumps Namen trägt, ist der Plan ganz und gar das Werk von Jared Kushner, dem Schwiegersohn des Präsidenten, der seit drei Jahren in diesem Weinberg arbeitet. Unabhängig von den Vorzügen oder Nachteilen des Plans ist es bemerkenswert, dass Kushner es geschafft hat, die Details des traditionell für das Durchsickern von Informationen anfälligsten diplomatischen Projekts geheim zu halten. Kushner bekam nicht viele Konzessionen von Israel, aber er bekam einige. Israel würde aufhören, während der Verhandlungen neue Siedlungen zu bauen. Ostjerusalem (oder zumindest seine östlichsten Vororte) wäre eventuell die spätere palästinensische Hauptstadt. Die Palästinenser würden zollfreie Hafenanlagen in Haifa und Aschdod erhalten. Wirtschaftshilfe würde das palästinensische Bruttoinlandsprodukt in den nächsten 10 Jahren verdoppeln und die Armut um 50 Prozent verringern, und „Palästina“ würde 10 arabische Städte entlang der Grenze aufnehmen (einige Israelis würden wahrscheinlich diese Reduktion ihrer arabischen Bevölkerung begrüßen).

Zwei Details zu diesem Plan: Kushner schlägt ein „regionales Sicherheitskomitee“ vor, das die Vereinigten Staaten, Israel, Palästina, Jordanien, Ägypten, Saudi-Arabien und die VAE umfassen soll. Das klingt nach einer Nahost-Version der NATO, einem ausgefallenen Wunschtraum, wie Sie vielleicht denken, aber vielleicht nicht bei der heutigen Mobilisierung gegen den Iran. Kushner schlägt auch vor, Geld in eine Region zu investieren, die es benötigt: 27,8 Milliarden US-Dollar für das Westjordanland und den Gazastreifen, 7,4 Milliarden US-Dollar für Jordanien, 9,1 Milliarden US-Dollar für Ägypten, 6,3 Milliarden US-Dollar für den Libanon.

Das Fazit des Trump-Friedensplans ist, wie so viele andere Themen in diesen Tagen, dass alles von den Präsidentschaftswahlen im November abhängt. Die Palästinenser werden sich vorerst nicht an Trumps Verhandlungstisch setzen. Aber was würden sie tun, wenn er wiedergewählt würde und eine israelische Kulturmission in Riad sitzen würde? (David Ignatius, *The Washington Post*, 28. Januar 2020).

„Und der HERR erschien dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben. Und er baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar. ... Und ich werde dir und deinen Nachkommen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz, und ich werde ihnen Gott sein“ (1. Mose 12,7; 17,8).

Im Messias, Lonnie C. Mings

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA